Wöchentlicher Marktkommentar

PENSUM ASSET MANAGEMENT

Marketingmaterial

Montag, 28. August 2023

Die Finanznachrichten der vergangenen Woche wurden im Wesentlichen von zwei Themen beherrscht: der Konferenz in Jackson Hole sowie China und den schwachen Wirtschaftsdaten aus diesem Land.

Zu Beginn der Woche gab es eine Reihe gemischter Signale bei den US-Wirtschaftsdaten. Mehrere größere Einzelhändler meldeten sinkende Umsätze im zweiten Quartal und vorsichtigere Verbraucher. Die Umfrage der University of Michigan zur Verbraucherstimmung im August ging gegenüber Juli zurück, aber eine der Schlussfolgerungen lautete, dass "die Stimmung der Verbraucher weiterhin durch starke Einkommenserwartungen gestützt werden", wobei die Hoffnung auf höhere Löhne bei den einkommensschwachen Gruppen am größten ist. Nach dem Bericht über die Zahl der Anträge auf Arbeitslosenunterstützung, die mit 230.000 den niedrigsten Stand seit drei Wochen erreichte, scheint der Arbeitsmarkt weiterhin angespannt zu sein. Die Verkäufe neuer Eigenheime bleiben hoch und erreichten im Juli den höchsten Stand seit Anfang 2022. Freddie Mac meldete am Donnerstag, dass die 30-jährige Festhypothek nun den höchsten Stand seit 2001 erreicht hat. Am Freitag gab Jerome Powell in seiner Rede in Jackson Hole einen Hinweis darauf, wie er diese gemischten Signale interpretiert. Powell räumte ein, dass die höheren Zinssätze das Wachstum der Industrieproduktion und der Löhne verlangsamt haben. Andererseits sagte er, dass das Wirtschaftswachstum immer noch über seinem langfristigen Trend liege und dass der Immobiliensektor nach einer starken Verlangsamung in den letzten anderthalb Jahren wieder an Fahrt zu gewinnen scheine. "Die Fed ist bereit, die Zinssätze weiter anzuheben, falls dies zur Eindämmung der Inflation erforderlich ist. Dies war nicht mehr, als der Markt erwartet hatte, und der S&P 500 stieg um 0,84%.

Auch die großen europäischen Aktienmärkte verzeichneten eine gute Woche. Der STOXX Europe 600 stieg um 0,66%, angetrieben von sinkenden europäischen Gaspreisen und gestiegenen Erwartungen einer langsameren Zinserhöhung. Der italienische FTSE MIB stieg um 1,61%, der CAC 40 um 0,91% und der DAX um 0,37%. Im Vereinigten Königreich stieg der FTSE 100 um 1,05%. Eine Umfrage unter europäischen Einkaufsmanagern ergab, dass die Wirtschaftstätigkeit in der Eurozone den dritten Monat in Folge rückläufig war. Der PMI für das verarbeitende Gewerbe lag bei 43,7. Der PMI für den Dienstleistungssektor lag ebenfalls unter 50. Der PMI-Wert, der die Daten beider Sektoren zusammenfasst, fiel von 48,6 im Juli auf ein 33-Monats-Tief von 47,0. Die Osloer Börse schwächte sich in dieser Woche um -0,45% ab. SalMar und Frontline waren mit 9,1% bzw. 4,1% die beiden besten, MPC Containers und Golden Ocean mit -8,5% bzw. -5,9% die schwächsten Werte.

In Japan stieg der Aktienmarkt vier Tage in Folge, bevor er am Freitag wieder zurückfiel. Der Nikkei 225 schloss mit einem Plus von 0,6 Prozent. Der Markt wurde durch Wirtschaftsdaten beflügelt, und der PMI-Wert stieg im August auf 52,6. Der Rückgang am Freitag wurde erneut durch Sorgen um das Wirtschaftswachstum in China ausgelöst. Die chinesischen Aktien fielen, da die Anleger die Wirtschaftsaussichten pessimistischer einschätzen. Beide großen Aktienindizes fielen. Enttäuschende Wirtschaftsdaten, Anzeichen von Deflation, eine rekordhohe Jugendarbeitslosigkeit und anhaltende Liquiditätsprobleme im hochverschuldeten Immobiliensektor haben dazu beigetragen, dass das Vertrauen in Chinas Wirtschaft geschwächt ist. Die größte Sorge bereitet der Immobiliensektor und der Industriesektor schwache Zahlen aufweist, während der Dienstleistungssektor ein solides Wachstum verzeichnet.

Der Ölmarkt geriet im Laufe der Woche sowohl durch die Nachrichten aus China als auch durch die Befürchtung von Signalen für weitere Zinserhöhungen aus Jackson Hole unter Druck. Der Druck nahm Donnerstag zu, ließ aber nach Powells Rede wieder nach, und der Preis sank im Laufe der Woche nur um 0,30 $. Die chinesische Ölnachfrage macht 2/3 des diesjährigen Gesamtnachfrageanstiegs von 2 mbd aus, so dass der Markt das chinesische Wirtschaftswachstum genau im Auge behält, aber der Dienstleistungssektor wächst gut und die Erholung im Verkehrssektor hat die Schwäche im Industriesektor bisher mehr als ausgeglichen. Die tägliche Nachfrage hat sich nun zwischen 16 und 17 mbd stabilisiert, und die Raffinerienachfrage verzeichnete im Juli ein jährliches Wachstum von bis zu 19,2%.